

# Römische Quartalschrift

für christliche Altertumskunde  
und für Kirchengeschichte

Begründet von  
ANTON DE WAAL

Herausgegeben von

Dr. Joh. Peter KIRSCH	Dr. Emil GÖLLER
Professor in Freiburg i. d. Schweiz	Professor in Freiburg i. Br.
Direktor d. päpstl. arch. Instituts in Rom	für Kirchengeschichte
für Archäologie	

---

27. Supplementheft:

Die ägyptischen Libelli  
und  
die Christenverfolgung des Kaisers Decius  
von  
Dr. Augustinus Bludau †

Freiburg im Breisgau 1931  
Herder u. Co., G. m. b. H., Verlagsbuchhandlung

RÖMISCHE QUARTALSCHRIFT  
FÜR CHRISTLICHE ALTERTUMSKUNDE U. FÜR KIRCHENGESCHICHTE  
SIEBENUNDZWANZIGSTES SUPPLEMENTHEFT

---

DIE ÄGYPTISCHEN LIBELLI  
UND DIE  
CHRISTENVERFOLGUNG  
DES KAISERS DECIUS

VON  
DR. AUGUSTINUS BLUDAU †  
BISCHOF VON ERMLAND

39/58

Universität Hamburg  
Seminar für Alte Geschichte

E 690

FREIBURG IM BREISGAU 1931  
HERDER & CO., G. M. B. H., VERLAGSBUCHHANDLUNG

Nr. 2. Sammlung Erzherzog Rainer, Wien; aus Philadelphia<sup>3)</sup>. Der Papyrus ist arg verstümmelt, aus 5 Stückchen und Fetzen mußte er rekonstruiert werden.

1. H. An die zur Kontrolle der Opfer gewählte Kommission des Dorfes Philadelphia. Von Aurelius Syrius und Aurelius Pasbeius, seinem Bruder, und Demetria und Sarapias, unseren Frauen, wohnend vor dem Tore (ἐξωπυλειτῶν) Wir haben immer den Göttern geopfert und jetzt in eurer Gegenwart haben wir gemäß den Verordnungen (geopfert) und Trankopfer gespendet und von dem Opferfleisch genossen, und wir bitten euch, uns das unten zu bescheinigen. Gehabt euch wohl!

2. H. Wir Aurelius und Aurelius Pasbes haben die Eingabe gemacht. Ich Isidor habe für die der Schrift Unkundigen (ἀγραμμάτων) geschrieben.

Nr. 3. Museum zu Alexandria; aus Arsinoe<sup>4)</sup>.

433. An die zur Kontrolle der Opfer gewählte Kommission. Von Aurelia Ammonus, der Tochter des Mystus, Priesterin des Petesuchos, des großen, starken (μεγάλου μεγάλου) immer lebenden Gottes, und der in der Mörisstraße verehrten Götter, aus der Mörisstraße. Ich habe immer all mein Leben lang den Göttern geopfert und jetzt nun habe ich gemäß den Verordnungen in eurer Gegenwart geopfert und Trankopfer gespendet und von dem Opferfleisch genossen, und ich bitte, das unten zu bescheinigen.

Der Papyrus bricht ab.

Nr. 4. Oxford; aus Oxyrhynchos<sup>5)</sup>.

1. H. An die über die Weihegaben (τερείων = Opferfleisch) und Opfer der Stadt Gesetzten. Von Aurelius L...thion, dem Sohne des Theodor, und der Pantonymis, seiner Mutter, aus

3) Wessely im Anz. der Kais. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Kl., Wien 1894, 3—9; ders. Patrologia orientalis IV, 2 (1907), 118.

4) Botti machte zuerst auf dem 2. Kongreß christlicher Archäologen zu Rom 1900 Mitteilung von diesem Papyrus; vgl. Rev. des études grecques 1901, 203. Publiziert wurde er von E. Breccia im Bulletin de la société arch. d'Alexandrie, nouv. série 1907, II, 88—91.

5) Oxyrhynchus Papyri ed. Grenfell and Hunt, IV, London 1904, 49, Nr. 658.

derselben Stadt. Ich habe immer geopfert und Trankopfer gespendet den Göttern, und noch jetzt habe ich in eurer Gegenwart gemäß den Befehlen Trankopfer gespendet und geopfert und von dem Opferfleisch genossen zugleich mit meinem Sohne Aurelius Dioscurus und meiner Tochter Aurelia Lais. Ich bitte euch, mir das unten zu bescheinigen. Im 1. Jahre des Kaisers... usw. Am 20. Payni (= 14. Juni 250).

2. H. . . . . n . . . .

Die Unterschrift ist nicht mehr zu erkennen.

Nr. 5. Wessely, Wien; aus Theadelphia<sup>6)</sup>.

1. H. An die zur Kontrolle der Opfer gewählte Kommission. Von Aurelia Kamis aus dem Dorf Philagris, wohnhaft im Dorfe Theadelphia. Ich habe immer den Göttern geopfert und jetzt in eurer Gegenwart habe ich gemäß den Verordnungen geopfert und Trankopfer gespendet und von dem Opferfleisch genossen und ich bitte euch, das unten zu bescheinigen. Gehabt euch wohl!

2. H. Wir Aurelius Serenus und Aurelius Hermas sahen euch opfern.

1. H. Im 1. Jahre des Kaisers... usw.  
am 21. Payni (= 15. Juni 250).

Nr. 6. Hamburg; aus Theadelphia<sup>7)</sup>.

1. H. An die zur Kontrolle der Opfer gewählte Kommission. Von Aurelius Asesis, dem Sohne des Serenus, aus dem Dorfe Theadelphia. Ich habe immer den Göttern geopfert, und jetzt in eurer Gegenwart habe ich gemäß den Verordnungen Trankopfer gespendet und geopfert und vom Opferfleisch genossen, und ich bitte euch, mir das unten zu bescheinigen. Gehabt euch wohl! Ich Asesis, ungefähr 32 Jahre alt, verletzt (ἐπισιμής).

2. H. Wir Aurelius Serenus und Aurelius Hermas sahen dich opfern.

6) Patrolog. orient. IV, 1908, 113 f.

7) P. Meyer, Abhandl. d. Preuß. Akad. d. Wiss. Berlin, phil.-hist. Kl. 1910, Anhang. Abh. V. — Diese 19 vollständig oder in Fragmenten erhaltenen Libelli der Hamburger Stadtbibliothek stammen alle aus dem Dorfe Theadelphia.